

Pressemitteilung

München, 14. Januar 2026

Freudige Enttäuschung bei der Münchner Initiative Nachhaltigkeit – der Planungsausschuss des Stadtrates erklärt heute die „Perspektive München“ zur Nachhaltigkeitsstrategie

„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und ein Beschluss ersetzt keine Strategie“, sagt Helmut Schmidt von der Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) zum heutigen Beschluss im Planungsausschusses des Stadtrats, die „Perspektive München“ zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt zu erklären. Die „Perspektive München“ ist das Stadtentwicklungskonzept. Erweitert um eine Präambel und strategische Leitlinien soll es laut dem Beschluss die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt München bilden.

Für die MIN, die den Prozess seit zehn Jahren begleitet, ist der Beschluss eine freudige Enttäuschung. „Einerseits freuen uns, da wir auf diesen Tag 10 Jahre lang hingefiebert haben – andererseits sind wir auch enttäuscht. Denn der heutige Beschluss ist eher eine Vision als ein Zielesystem, das konkret umgesetzt werden kann. Hier hatten wir uns deutlich mehr erhofft: klare Ziele und deren konsequente Umsetzung über ein schlagkräftiges Managementsystem.“, so Helmut Schmidt weiter.

Kritik kommt auch an der geplanten Vorgehensweise auf. Die Stadt will die Ziele erst nach und nach konkretisieren, jeweils bei der Überarbeitung einer von 15 Fachleitlinien. „So entsteht keine echte Steuerung“, sagt Maren Schüpphaus von der MIN. „Wechselwirkungen und Zielkonflikte lassen sich auf diese Weise kaum systematisch lösen - Nachhaltigkeit braucht den Blick aufs Ganze.“

Insbesondere vermisst die MIN die vom Deutschen Institut für Urbanistik (DifU) empfohlene Steuerungsgruppe, die inzwischen Standard ist in der kommunalen Nachhaltigkeitspraxis. „Die Steuerungsgruppe verknüpft die Perspektiven von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft und ist Motor und Koordinator der strategischen Steuerung: sie prüft, ob Ziele erreicht werden, treibt an Herausforderungen anzugehen, öffnet den Raum für Diskussion und Lösungssuche und kann Kompromisse für Zielkonflikte aushandeln. Wir hoffen, dass hier noch nachgebessert und ein übergreifender Nachhaltigkeitsdialog geschaffen wird.“, so Helena Geißler, Sprecherin der MIN.

Das MIN-Bündnis vereint über 50 Organisationen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen. Seit Jahren bringt MIN das Thema auf die politische Agenda. Unter anderem bereitete das Bündnis dazu ein Stadtratshearing am 1. April 2022 mit vor.

Dass nun fast vier Jahre später lediglich eine grobe Skizze einer Nachhaltigkeitsstrategie vorliegt, sorgt für Ernüchterung. Das Ergebnis bleibt hinter den Erwartungen des Bündnisses zurück. Es bleibt auch hinter den Empfehlungen von Fachleuten und hinter dem zurück, was andere Kommunen längst umsetzen. Dennoch besteht die Hoffnung, dass der Beschluss der Auftakt für eine aktivere Nachhaltigkeitspolitik ist.

Ansprechpartner für die Presse: Helmut Schmidt, Sprecher von MIN
Telefon 0176-54723904 oder per E-mail: helmut.schmidt@die-umwelt-akademie.de

Münchner Initiative Nachhaltigkeit e.V., Parkstr. 18, 80339 München, info@m-i-n.net, www.m-i-n.net

Wofür steht MIN? Die Münchner Initiative Nachhaltigkeit ist ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Akteure, die die nachhaltige Entwicklung in München vorantreiben. Basis hierfür sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die die Vereinten Nationen 2015 in der Agenda 2030 formuliert haben. MIN setzt auf gemeinsame Entwicklung und Bündelung von Kräften, um mehr Wirkung zu entfalten. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung, der örtlichen Wirtschaft, der Wissenschaft, weiteren Organisationen und ehrenamtlichen Unterstützer*innen werden Möglichkeiten zu mehr Nachhaltigkeit an konkreten Beispielen aufgezeigt. Gleichzeitig fordert MIN von der Stadt München die Einführung einer wirksamen Nachhaltigkeitsstrategie.